

Verlag u. Geschäftsstelle: Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1047. Bestellt von 7 1/2 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Postfachnummer: Leipzig 10106.

Schriftleitung: Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1045. Sprechzeit: Nur wochentags von 12 bis 1 Uhr mittags.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Wegengebiet: Frei Haus monat. 1,75 RM., vierteljähr. 5,25 RM.; durch die Post bezogen monat. 1,75 RM., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 20 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 60 Pf. für Neilame, anschließend an den dreigespaltenen Textfeldteil.

Für die Kriegsgefangenen!

Eine deutsche Note an Frankreich.

Berlin, 10. Nov. (W. T. N.) Die deutsche Regierung hat in Paris eine Note über die Heimbefreiung der deutschen Kriegsgefangenen überreicht. In der darauf hingewiesenen wird, daß die französische Regierung allein den deutschen Kriegsgefangenen die Freiheit versagt. Sie hat sich zwar zu der Erklärung verstanden, daß die Heimbefreiung unmittelbar nach der Ratifizierung des Friedens durch Frankreich beginnen soll. Frankreich hat ratifiziert, aber noch immer wartet die deutsche Regierung und das deutsche Volk auf die Rückkehr der Gefangenen, ja sogar auf eine nur annähernde Angabe über den Zeitpunkt, wann darauf gerechnet werden kann.

Das deutsche Volk kann die Haltung der französischen Regierung, die es als eine grausame Härte empfindet, nicht verstehen. Die deutsche Regierung fürchtet diese Entlohnung um so mehr, als gleichzeitig die innere Gefangenschaft des Volksvorgers durch schwere Wirtschaftskrisen in Frage gestellt ist. Es muß unabweislich zu einer Lähmung der Kräfte führen, deren das deutsche Volk nicht nur für seinen eigenen Bestand, sondern auch für seine Mitarbeit an dem gesamten Aufbau der durch den Krieg zerstörten Welt so notwendig bedarf.

Die deutsche Regierung hält es für ihre Pflicht, auf diese schwere Gefahr mit tiefstem Ernst und festestem Vor der Welt hinzuweisen, und macht zum Schluß noch auf folgendes aufmerksam: Die deutsche Regierung hat sich bis an die Grenze des Möglichen bemüht, den schweren Friedensbedingungen zu entsprechen, und sich sogar zu weitgehendem Entgegenkommen bereit gefunden, nachdem von französischer Seite ausdrücklich versichert worden war, daß ein solches Entgegenkommen auf die Frage der Heimbefreiung der Gefangenen einen günstigen Einfluß haben werde. Mit welchem Recht glaubt die deutsche Regierung erwarten zu können, daß die französische Regierung die Kriegsgefangenen der Heimat ohne weiteren Aufschub wieder gibt.

Die vorstehend im Auszug wiedergegebene Note der deutschen Regierung hat mittelbar zu dem unvorhergesehenen und unerwarteten Ergebnis geführt, daß

die Ruffische Zeitung verboten

wurde, und zwar für drei Tage. Wie es das kam? Nun, der Leiter des Blattes, Herr Georg Bernhardt, hat sich des schändlichen Verbrechens schuldig gemacht, einmal aufzuzeigen, daß auch die deutsche Regierung ein erhebliches Maß von Schuld trifft, wenn Frankreich die deutschen Kriegsgefangenen immer noch länger zurückhält. Bernhardt war aber weiter so „verwegen“ nachzugehen, daß überhaupt die gesamte auswärtige Politik der deutschen Regierung dem Stempel (ist es mit ihrer inneren Andersart!) vollendetem Unfähigkeit trägt. — Die Regierung hat nun nichts Eiligeres zu tun, als Herrn Bernhardt dadurch die Wichtigkeit seiner Auffassung zu bestätigen, daß sie ihm in notwendiger Ueberempfindlichkeit sein Blatt verbietet.

Daß es ihr dabei nicht ganz wohl zu Mute ist und sie sich immerhin noch ein schwaches Empfinden für das Versehen an dem ihres Schrittes bewahrt hat, darf man wohl der Tatsache entnehmen, daß sie das Verbot mit einer ihr schicklich zu Gesicht stehenden Unschuldsmiene und mit jeder wohl moralischer Entschlossenheit in einer eigens zu diesem Zweck erlassenen amtlichen Ausfertigung zu „rechtfertigen“ sucht. Es heißt da:

Berlin, 10. November. (W. T. N.) Amlich. Im Montag-Morgenblatt der Berliner „Welt“ hat Herr Bernhardt, der Leiter der Zeitung, nachdem er die formale Berechtigung Frankreichs, die deutschen Kriegsgefangenen zurückzuhalten, anerkannt und die Zurückbehaltung bei mehr objektiven Dingen als durchaus verständlich erklärt hat, folgendes Denkwürdiges gesagt: „Der Erfolg ist, daß die deutsche Regierung, die gerade in der Gefangenenfrage ein unerschütterliches Haupt der Schuldigen die eigenen Banden Kinder auf sich geladen hat, die ganze Schuld allein auf Frankreich abwälzt.“

„Die Behauptung schließt ein solches Maß bewusster Verleumdung in sich und enthält eine so unannehme Beschimpfung, daß die Reichsregierung einstimmig beschlossen hat, diese an die Landesverwaltungen zu übermitteln, um allgemeinen Kenntnis zu bringen und damit an den Braganer zu stellen. Die Post, die die äußerliche Aufrechterhaltung in die Hunderttausende von Kriegsgefangenen getragen und die innere Durchführung aus schwerer Gefährdung, ihr Wirken ist daher auf drei Tage untersagt worden.“

Was lehrt diese höchst merkwürdige amtliche Ausfertigung nun? Für jeden Kenner ist mit gewissen Einnahmen doch nur, daß die deutsche Regierung Koffschloß, Verschwendung, notwendige Unschuldsmiene und noch sonst alles verschieben, daß aber jeder es schicklich für die Ruffische Zeitung ist, daß aber jeder es schicklich nicht durch bezügliche Reingewinnung so unglücklich fähig machen. — Im Übrigen ist auch dieses Verbot wieder ein Beweis dafür, wie es um die Meinungsfreiheit im „freien Volkstaate der Welt“ in Wirklichkeit bestellt ist.

Die Internationale und Rußland.

Wie kann Rußland unterstützt werden? Marcel Cachin deutet sich in der Humanität darüber, daß die Welt mit so großer Langsamkeit auf die Wahrheit über Rußland reagiere. Wie man auch über den Bolschewismus selbst denke, so seien es doch unbegrifflich, daß sich nicht alle gegen den Boykott gegen es durch Freunde und der unglücklichen Arbeiter in Rußland offenbaren. Auf die französische Bourgeoisie setzte Genosse

Cachin allerdings keine Hoffnungen. Aus Furcht vor dem Sozialismus wird sie die russische Revolutionsregierung bis zum Äußersten bekämpfen. Sie wird Rußland kalten Blutes vor Hunger sterben lassen.

Aber die Wölfe selbst! Wenn man sie befragen könnte. Um die Mitte des November finden die Wahlen zur Volksvertretung in drei Ländern statt: in Belgien, Frankreich und Italien. Bei dieser Gelegenheit muß man von ihnen eine Antwort erhalten können. Überall finden Versammlungen statt, in denen man das russische Problem behandeln kann und muß. Denn wenn die Arbeiter und Bauern abgesehen, sich gegen die russische Politik ihrer Regierungen zu bekümmern, so werden diese als eine Erinnerung zu noch größerer Durchführung ihrer Politik ausgenutzt.

Marcel Cachin ist der Ansicht, daß das Internationale Bureau die Wahlen nicht einbringen könnte. Es möge einen lebhaften Appell an das Proletariat der Länder richten, die in der Wahlbewegung stehen. Dadurch werde die Protestaktion der französischen Partei unterstützt und erhalte größere Kraft.

Cachin vergißt dabei eins. Die Internationale hat ihr Ansehen verloren und solange das der Fall ist, wird ein Aufruf zur Tat, der von ihr ausgeht, kaum große Wirkung haben.

Bolschewistenvormarsch an allen Fronten.

Erfolg bei Kiew.

Amsterdam, 10. November. (W. T. N.) Laut Algemeen Handelsblad melden die Bolschewisten dravits, daß sie Zichorinew nördlich von Kiew erobern haben.

Denkin am Ende.

Amsterdam, 10. November. Das Moskauer Zentralbureau verbreitet folgenden Fundbericht: Die Lage Denkin's wird mit jedem Tage kritischer. Die beständigen Genere Denkin sind die Bauern und die Arbeiter geworben. Denkin's Versuche, die Parteigänger der roten Nationalisten und der linkssozialen Revolutionäre auf seine Seite zu bringen, sind höchst gescheitert. Auch die Großhändler, die Denkin gleichfalls zu gewinnen suchte, haben ihn im Stiche gelassen. Seine einzige Stütze sind die Offiziere und die Besessenen. Ueber größere Machtmittel verfügt Petljura, der seine Anhänger unter den Großhändlern hat. Petljura stützt sich auf die fremden Vojenoten, um sich zu behaupten. In dem Augenblick, wo die Sowjettruppen in der Ukraine Fortschritte machen, sind Petljuras Truppen in großen Massen von den roten übergelaufen. Alle Bemühungen Petljuras und seiner Verbündeten, sich mit Denkin zu vereinigen, sind vollkommen gescheitert. Die Sowjetmacht einzig und allein hat Aussicht, einen entscheidenden Einfluß auf die Dinge in der Ukraine in nächster Zukunft auszuüben.

Sowjetrußlands Friedensangebot.

Reuener, 10. November. Die von Oberst Malone übermittelte Friedensvorschläge der Sowjetregierung unterhalten am Schluß eine für Deutschland höchst beachtenswerte Stelle: Die Sowjetregierung verlangt von Amerika und England eine Würdigung dafür, daß diese Mächte alles tun werden, um Frankreich zum Innehalt der Waffenstillstandsbedingungen zu veranlassen. Weiter hofft die Sowjetregierung, daß sie in die Lage versetzt werde, ein entsprechend abgeändertes Friedensangebot den Mittelmächten zu unterbreiten.

Verbot des Uebertritts in russische Dienste.

Ein vom Reichswehrminister und dem Chef der Generalleitung unterzeichneter Erlass vom 5. November erging auf folgende, auf Grund früherer Erlasse bestehende Verbote hin und verbot, daß sie wie die nachstehende Veranordnung, allen Heeresangehörigen bekanntzugeben sind. Es sind verboten:

1. Der Uebertritt von deutschen Deserteuren in russische Dienste.
 2. Annäherungen für russische Dienste durch deutsche Heeresangehörige.
 3. Annäherungen in russischen Kriegsgefangenenlagern.
 4. Jede Beteiligung deutscher Deserteursangehöriger an Materialbeschaffung für russische Formationen.
- Gegen Zuwiderhandlungen ist nachdrücklich einzuschreiten.

Die Massentämpfe in Amerika.

Washington, 10. November. (Meister.) Der Wallingrader Arbeiterkreis hat eine Erklärung veröffentlicht, in der der Streik der Bergarbeiter gerechtfertigt genannt, die volle Unterstützung für die streikenden Arbeiter zugesagt und die Centralität am Bestand erbeten wird.

Die Regierung arbeitet mit Nothmethoden.

Amsterdam, 10. November. Weiter selbst aus Reuener: In Reuener nehmen die Behörden Massenerkennungen radikaler Elemente vor. Mehrere tausend Personen wurden ins Gefängnis gesteckt. In der Stadt Reuener wurden allein 400 Agitatoren festgenommen, darunter der bekannte revolutionäre Sinnfänger Jim Perkins. Viele der Verhafteten sind Russen, die eine Demonstration zu Ehren der russischen Revolution geplant hatten.

Ein heftiges Blutvergießen. Haag, 10. November. Im Brauch gegen die Brüssel, die in Brüssel während des Krieges erschlossene Landesregierung, sind fünf angelegte Redaktions zum Tode und einer, ein Dolmetscher, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Zwei wurden freigesprochen.

Die abenteuernde Ostpolitik.

Von Walter Dörmle (Berlin).

Wer es noch nicht genügt hat, dem müssen die Verhandlungen des zweiten Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung berichtet haben, daß es eine größere Ziellosigkeit und Inkonsequenz, eine größere Unvollständigkeit und Ziellosigkeit in der auswärtigen Politik nirgendwo anders als in Deutschland gegeben hat. War diese Ziellosigkeit und Ziellosigkeit unter dem alten kaiserlichen Regime groß und hat sie uns in den Krieg und zur Niederlage geführt, so ist sie unter der jetzigen Regierung größer und führt uns von einer Katastrophe zur andern. Worte des Proletates sind alles, was die für unsere auswärtige Politik verantwortlichen Männer noch hervorbringen können. Weiter haben sie irgend etwas Politisches zur Verhandlung nach Weiden hin, noch irgend etwas Aufwandes nach Oden hin nicht leisten können. Den innerlich größten Widerspruch zeigt die Politik, die die heutige Regierung gegenüber dem russischen Reich treibt.

Monatelang hat der Minister des Auswärtigen über all seine Pläne in der Ostpolitik geschwiegen. In der Nationalversammlung, im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, in der Pressekonferenz, überall fragte man Herrn Müller vergebens danach, was er im Osten zu tun gedachte. Angewidert arbeitete aber in einem Sinne auf eintrügliche die Kräfte, die nicht nur noch immer Hoffnungen auf die Bewirkung ihrer amnestischen Wünsche im Osten legten, die auch von der Wiedererrichtung der russischen Reaktion den Sieg der Gegenrevolution in Deutschland erwarteten.

Bereits unter der Regierung der Volksbeauftragten waren im Auswärtigen Amt Kräfte am Werke. Die auch nach der militärischen Niederlage und der revolutionären Umwälzung die Hoffnung auf amnestische Erwerbungen im Osten nicht aufgegeben hatten. Als die Soldaten im Osten in richtiger Erkenntnis der politischen Lage überall mit der Bevölkerung der besetzten Gebiete verbandelten, um die wiedererrichtete entmenschte Zielverwirklichung in die Hände der eingesehnen Bevölkerung zurückzugeben, kam aus dem Auswärtigen Amt in Berlin der Gegenbefehl, daß die Zivilverwaltung unbedingt in deutschen Händen bleiben müsse. Man hoffte eben noch immer, doch noch einen Teil der russischen Gebiete annehmen zu können. Im Osten war es unter den Truppen allgemein bekannt, daß in Berlin Strömungen bestanden, die Truppen auch noch fernerhin im Osten festzuhalten. Untere unabhängigen Besuchen im Rat der Volksbeauftragten waren die einzigen, die energig gegen diese Trüben vorgingen. Als deshalb die unverantwortlichen Kräfte im Auswärtigen Amt und im Kriegsministerium diesen Weg verperrten haben, verurteilten sie, sich das Drängen der im Osten die Heimkehr fordernden Truppen summe zu machen und an ihre Stelle Freiwilligentruppen zu schieben, die für ihre Bestrebungen als zuverlässig gelten mußten. So entstand der Grenzschutz Ost und das A.O.-A. Deimtschlag. Zwar wagt niemand offiziell an den Gedanken amnestischer Erwerbungen in Rußland festzuhalten, aber der allgemal Herr Erzberger lieh nur allzu deutlich erkennen, daß er noch immer die Hoffnung auf Erwerbungen im Baltikum nicht aufgegeben hatte. Nur so war es möglich, daß die Vorbereitungen zu dem baltischen Abenteuer ungedindert von den verantwortlichen Regierungsmännern vor sich gehen konnten. Zwar sie selbst wollten sich nicht verantwortlich sein, aber, obwohl sie dauernd von allen Seiten auf die Gefahr, die die baltischen Abenteuer bedeuteten, hingewiesen wurden, haben sie nichts zur Verhinderung dieser Wadenstöße getan. Man verfuhr jetzt, sich damit herzusetzen, daß man die Truppen aus dem Baltikum habe zurückziehen wollen, daß die Entente aber verlangt habe, daß sie im Baltikum bleiben müßten. Auch das ist eine Ironie der Dinge. Zwar hat in der Tat ein Streit zwischen der Entente und der deutschen Regierung bestanden, ob die deutsche Regierung beliebig zu jeder Zeit die Truppen aus dem Baltikum zurückziehen könne, oder ob sie dazu die Erlaubnis der Entente abwarten müsse. Dieser Streit war aber ein rein theoretischer, ernsthaftige Maßnahmen zur Zurückziehung der Truppen sind niemals getroffen worden. Für jeden denkenden Menschen war es selbstverständlich, daß das Unternehmen im Baltikum nicht nur ein Privatvergnügen abenteuerlicher Offiziere und Mannschaften, sondern eine politische Aktion war, ernsthaftige Nachforschungen würden ohne weiteres stehen haben, was ja durch den Fall des Bauernmordes von der Bolschewisten besorgt ist, daß die letzten Häupten im Auswärtigen Amt zusammenarbeiten. Und wenn bei Herrn Koste die absolute Unmöglichkeit gegenüber dem Freiben der Offiziers-Kamarilla im Baltikum ertrieben ist, so muß vom Außenminister Müller mindestens festgestellt werden, daß er über das, was in seinem Amt vorzugehen, sehr wenig unterrichtet war. Da er nicht die geringsten Ziele in der Außenpolitik hatte und beschloß, so trieb und treibt jeder Meiner, was ihm beliebt. Zwar ist die ukrainische Regierung, die in Komintern-Bolschewist, die Direktorial-Regierung, die rechtmäßige Nachfolgerin der Getman-Regierung offiziell von der deutschen Regierung anerkannt, zwar hat der Generalstab in Berlin bei Herrn Oberst von Gleditsch vorgeschrieben abgegeben, aber im Auswärtigen Amt macht man Stimmung für den russisch-reaktionären General Denkin gegen die Regierung Petljuras. Man heert der anerkannten ukrainischen Regierung Behauptung ihre Rechte in Berlin und verfolgt mit großer Freude die Fortschritte, die die Reaktion unter Denkin inmacht.

Am grenzüberschreitend aber ist die Politik, die man gegenüber dem bolschewistischen Rußland treibt. Die bolschewistische Regierung ist durch den Vertrag von Versailles alle Rechte auf, die wir aus dem

und sozialistische Polen gewählt. Im nächsten Teile des Jahres wird die Wahl der polnischen Nationalität...

Wahnen neuen Geist in die Schulungsstellen zu bringen. Stadtdirektor hat dem Ministerium...

Stadtdirektor hat dem Ministerium berichtet über die Maßnahmen, die in diesem Jahre ausgeführt werden...

Die Situation der Wirtschaft in der Provinz ist im Vergleich mit den anderen Provinzen...

Ratens des Sozialen Ausschusses berichtet Stadtdirektor über die Maßnahmen...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Der Ausschuss hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

am Tage zum Reinigen und Weissen der Straße zu entscheiden, ohne daß hierfür...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Die Umgestaltung des Gerichtsunterrichts. Der Provinzial-Verwaltungsrat...

Notizen.

Entenselbst für Ketterick. Wien, 9. November. Wie die Korrespondenz...

Generalbesuch des besetzten Gebiets. Ein bei einem Einbruch...

Halle und Saalkreis.

Halle, den 11. November 1919.

Aus dem Stadtparlament.

Die gestrige Sitzung zeichnete sich durch eine ganz ungewöhnliche...

Ein Antrag auf Ausbau von Strochflächen südlich der Krümmertstraße...

Der Magistrat hat beschlossen, auf Grund des § 24 des Grundgesetzes...

Stadtdirektor hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Stadtdirektor hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Stadtdirektor hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Stadtdirektor hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Stadtdirektor hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Stadtdirektor hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Stadtdirektor hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Stadtdirektor hat beschlossen, die bei der Provinzialverwaltung anstehenden...

Rein Schmalz mehr im freien Handel.

Der freihändige Verkauf von Schmalz durch die Händler, sowie in den Feinkost- und Lebensmittelhandlungen...

Vorlesungsmitteln für den Magistrat oder nach Kräften, wiewohl...

Wohr die Mehrzahl der Anträge kommen, ist aus einer in der Zeitung...

Übertragung der Streulöhne. Der Winter hat in diesen Jahren...

Übertragung der Streulöhne. Der Winter hat in diesen Jahren...

Übertragung der Streulöhne. Der Winter hat in diesen Jahren...

Übertragung der Streulöhne. Der Winter hat in diesen Jahren...

Übertragung der Streulöhne. Der Winter hat in diesen Jahren...

Übertragung der Streulöhne. Der Winter hat in diesen Jahren...

Übertragung der Streulöhne. Der Winter hat in diesen Jahren...

Übertragung der Streulöhne. Der Winter hat in diesen Jahren...

Übertragung der Streulöhne. Der Winter hat in diesen Jahren...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Ammerdorf. In der Gemeindevorstandssitzung am 7. November...

Volkspark, Burgstrasse 27.
Ende Dezember stehen die renovierten Säle wieder zur Verfügung. — Anmeldungen für Winterveranstaltungen erbittet schon jetzt

5908 Die Geschäftsteilung.

3 Könige, Varieté, Kl. Klausstr. 7.
Riesen-Erfolg erzielt jeden Abend das auserwählte, erstklassige Programm!
Die wilde Toni! Der große Possenschlager.
30 Minuten Laststürme!

Wilsdorfs Gesellschaftshaus, Karlstr. 1A.
Mittwoch von 5 Uhr an! 5950

Oeffentlicher Ball
Festsäle „Gottener Hirsch“ Leipzig Str. 63.
Fernsprecher 5683.
Mittwoch, den 12. November, abends 8 Uhr:
Oeffentlicher Tanz.

Geselligkeits-Verein „Felsenfest.“
Mittwoch, den 12. November, abends 6 Uhr, in den Traubler Saal- und Saalgesellschaften.

Unterhaltungs-Abend
betreibend Kanzler, Theater und Ball.
Aur. Heideberg, 5904.
Zur Aufführung gelangt das Singpiel: Hieru ladet alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein. Der Vorstand.

Restaurant, Wilhelm Vogel, Galle-Strasse, 5692.
Donnerstag, den 13. November, nachmittags von 3 Uhr an und abends von 7 Uhr an:
Preis-Ektat
Beside: Gans, Ente usw.
Es ladet freundlich ein Der Obige.

Büchsen-Fleisch,
Gulasch aus Heeresbeständen,
5900 prima Roßfleisch,
1 Kilode Mk. 5.20.
F. H. Krause,
In allen Verkaufsstellen.

Ein Aufklärungsbuch, das schon unendlich viel 5 gen gestiftet hat!
Die Gefahren der
Flitterwochen.
Ein Ratgeber für Verlobte, Eheleute und alle Familien, von Dr. A. Müller, Brochure bei Vorbestellung Mk. 1.00, im Einzelhandel Mk. 1.20.
Ein trefflicher Führer und Berater für alle Familien und Brautleute, der zu einem langem, glücklichen Zusammenleben verhelfen soll.
Zu beziehen durch: **H. Wiltberger & Co., Stuttgart 4.**

Parteischriften empfohlen Volksbuchhandlung.
Alltägliche Bekanntmachungen.
Halle.

Der Verkauf von Marmelade und Speisefrüchten beginnt am Mittwoch, den 12. November. Es gelangt Speisefrüchte über Marmelade, je nach den Wünschen des Verkäufers, zur Abgabe. Für jede Verlon eines Haushalts wird 1 Pfund Marmelade oder Speisefrüchte abgegeben. Der Verkaufspreis beträgt für Speisefrüchte 68 Pf., und für Marmelade 1.20 Mk. Für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Ware einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von 10 Pfund Marmelade oder Speisefrüchten eingetragen sind. Der Verkauf erfolgt unter Abrechnung der Marke 427 des Warenzeichensgesetzes 28. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Gunsten der Käufer in den Verkaufsunterlagen, Marktplan 22, I. Obergehohe (Saal links) binnen 8 Tagen einzureichen. — Zusammenfassungen unterliegen der Bestätigung nach § 17 der Verordnung vom 26. Septbr. 1915.

Städtischer Verkauf von Wollschaf an Kinder bis zu 12 Jahren
in der Saalmittheile am Mittwoch, den 12. November. Zugelassen zum Einkauf werden die Kinder der Gemeindefamilie mit den Nummern 74501 — 75000 norm. von 8 — 12 Uhr und die Kinder der Nummern 75001 — 84000 nachm. von 2 — 6 Uhr. Für jeden Abschnitt 8 der beiderseitigen Bezugsgeldscheine für Kinder bis zu 100 Pfund kann ein Paket Wollschaf zum Preise von 44 Pf. abgegeben werden. Der neue Lebensmittelpreis ist vorzuliegen.

Städtischer Verkauf von Rindfleisch in der Saalmittheile am Mittwoch, den 12. November. Zugelassen zum Einkauf werden die Kinder der Gemeindefamilie mit den Nummern 74501 bis 75000 norm. von 8 — 12 Uhr und die Kinder der Nummern 75001 bis 84000 nachm. von 2 — 6 Uhr. Für jeden Abschnitt 8 der beiderseitigen Bezugsgeldscheine für Kinder bis zu 100 Pfund kann ein Paket Wollschaf zum Preise von 44 Pf. abgegeben werden. Der neue Lebensmittelpreis ist vorzuliegen.

Elegante
moderne
Rahmen
in verschiedenen Größen und modernen Ausführungen zu vortheilhaften Preisen.

Richard Schröder,
Steinweg 12. Atelier für moderne Photographen. Tel. 6631.
Fachgeschäft für Vergrößerungen und Malerei. 5959

in
Puppen u. Spielwaren
finden Sie reiche Auswahl
im
Spielwarenhhaus
Rud. Weibezahl
Obere Leipzigerstrasse 66.

Ich zahle!!
für
Trompen Mk 80 Pf. Wefelungsbuch Mk 30 Pf.
Kuchen 20 „ „ „ „ „ „
Süßer u. Seitzungen 18 „ „ „ „ „ „
Mittelpapier 8 „ „ „ „ „ „
Milk 8 „ „ „ „ „ „
Wahrscheinl. 20 „ „ „ „ „ „
Bei 50 Kilo erhöhen sich die Preise. 5897
Anderem erhalten Familien und Verwandte Vorteile für die Käufe Extra-Preise.
Sicher wollen Sie einholen!
Alle Sorten Zelle zu den hohen Preisen.
Nur Anna Theuring
Nur Gr. Wallstr. 42.
Tel. 4263. Kostenlose Abholungen. Tel. 4263.
Familienfestlichkeitshalber
Nicht mein Geschäft
Sonnabend geschlossen.

3602
Heilquellen des Bades Neu-Ragozy.
Aerisch empfohlen.
Ella-Quelle :: Carols-Quelle
Augustus-Quelle.
Die für die betreffenden Erkrankungen in Frage kommenden Brunnen sind an den Flaschenetiketten angegeben.
Erschließendes Tafelwasser von außerordentlich erfrischender Wirkung ::
Brunnen-Verwaltung Bad Neu-Ragozy bei Halle.
Telephon: Amt Salzstraße Nr. 28 (und Halle Nr. 4735).
Niederlagen in Halle: G. Förste, Strohbörsenstr. 15. Telephon 1587.
Bismarck-Str. 10, Mansfelder Straße 1. Telephon 1587.
Vertreter für Wettin und Umgegend: Krüger, Schloßbergstr.

Holzpantoffeln
in guter, sauberer Ausführung
für Frauen à Paar 4.—, 4.25, 4.50 Mk.,
für Kinder à Paar 3.—, 3.25, 3.50, 3.75 Mk.
Otto Fricke, Kl. Ulrichstr. 9, im Hof.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
In 1 Stunde fertigen Sie unter Garantie jede 3600

Läuse-Plage
ausläßt 1. Grad (Halle) h. M. 10 Pf. 2. Grad mit meißl. Schmalz, per 100 Pf. 20 Pf. 3. Grad mit meißl. Schmalz, per 100 Pf. 30 Pf. 4. Grad mit meißl. Schmalz, per 100 Pf. 40 Pf. 5. Grad mit meißl. Schmalz, per 100 Pf. 50 Pf. 6. Grad mit meißl. Schmalz, per 100 Pf. 60 Pf. 7. Grad mit meißl. Schmalz, per 100 Pf. 70 Pf. 8. Grad mit meißl. Schmalz, per 100 Pf. 80 Pf. 9. Grad mit meißl. Schmalz, per 100 Pf. 90 Pf. 10. Grad mit meißl. Schmalz, per 100 Pf. 100 Pf.

Ansichts-Postkarten
empfehlen Volksbuchhandlung.

Palz-Kragen,
Muffen u. Barettis
Reanfertigungen,
Reparaturen und
Umarbeitungen:
in preiswerter, feiner Ausführung. 4987
— Ausblenden —
getragener Pelzwaren,
Ioué
Zurichten u. Färben v. Fellen
in allen
E. Solfrian,
Höllbergsweg 7, II.

Nationalkassen
gebr. mit Garantie 3618
Vertrieb und Musterlager:
B. H. Zimmer,
Schroberstr. 4. Hauptpost.
Telephon 3124.

Stoffersatz-Wäsche
im Aussehen von Feinwolle
kauf zu unterscheiden, in
sich allen Formen und
Größen am Lager.
Form wie obenstehend
Bsp. 4.00 u. 4.50 Mk.
Dauerhaftigkeit
St. Berlin 2, Ecke Singstr.

Dauer-Batterie,
beste Qualität,
Lobel.
Scheinwag 15.
Gründerstr. 8, Preisliste
Ammendorf Bahnhofsstr.

Politische Couverts,
Lieder und Gesamtspiele,
Theaterstücke,
Revolutionäre-Kästchen-
postkarten. 2128
Verleihen, Leihen,
Retragemarken, Gildanden,
Fahnen, Plakate sowie alle
Post- und Taschenartikel.
Preisliste verlangen.
Rich. Lipinski, Leipzig.
Königsstr. 12, Fernruf 5309.

DEUTSCHER
METALLARBEITER
VERBAND
HALLE A.S. FERNRUUF
SONNABEND 9-12
HARZ 42/44
Nº 1726
SONNABEND 9-12
Donnerstag, 13. November, abds. 7 Uhr, im Volkspark:
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
1. Die Verhandlungen mit den Metallindustriellen.
2. Aussprache über den Bericht vom Vorstand und Beschlussefassung über unsere kritischen Beiträge ab 1. Januar 1920. 5908
Ohne Mitgliedsbuch oder Ausweis kein Einlass.
Die Ortsverwaltung.

Konsum- u. Spargenossenschaft für Merseburg und Umg. (e. G. m. h. U.)
Mittwoch, 19. November (Wüste) nachm. 3 Uhr,
im „Schüringer Hof“ zu Merseburg:
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung: 5907

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1918/19. Bericht des Aufsichtsrats. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
2. Berichtigung über die Spargarniffe.
3. Bericht vom Geschäftsführer.
4. Anträge der Mitglieder nach § 14 b. Statuts.
Der Aufsichtsrat: J. M.: W. H. Dantel.
Von Mittwoch früh 7 Uhr an fest ein großer Transport 5905
Ferkel, Läufer und prima große Futterschweine
preiswert zum Verkauf.
B. Bruhardt, Trothaerstr. 4.
Telephon 5589.

Wiederbelegungen
Weihnachtsbäume,
schöne, gepulste, aufgedrehte Randabstammungen, 1 1/2 bis 3 m groß, zu verkaufen. Auch Kiefern werden abgegeben. Anfragen an
Bernhard Peters, Galle (C.). Fernruf 5483.

Vereins-Anzeiger
Erhalten jeden Dienstag
und Freitag im Abends-
beitrag 10 Mk. jede Zeile.
Halle (Saale).
Arbeiter-Sänger-Chor
Mittwoch, d. 12. Novbr.,
pünktl. 8 Uhr, im Volkspark:
Eingehunde.

Frauen- und Mädchenchor.
Freitag, d. 12. Novbr.,
pünktl. 8 Uhr, im Volkspark:
Eingehunde.

Turnverein Fichte.
Oberer Saal, Stadthaus-
str. 10, Freitag 8-10 U.
Turnverein: Freitag 8-10 U.
Johannesstraße, Ueber-
nauerstr.: Montag und
Donnerstag 7-9 Uhr.
Sondanger Ortsweg 8-11.
Deute Abend, 1/2 8 Uhr,
im St. Nikolaus, Nikolai-
str. 7: Dessenfalls Sports-
Versammlung. Bei Ver-
schieren aller Mitglieder
ist Pflicht. — Die Turn-
hunde werden nicht mehr
besucht zu sein.
Sonnabend, d. 15. Novbr.,
ab 1/2 8 Uhr, im Volkspark:
Monsieur-Verein um 8 Uhr,
Sonntag, den 16. Novbr.,
1/2 10 Uhr, in der Volkspark-
Turnhalle: Fort-
turnerturne.

Turnverein Fichte.
Oberer Saal, Stadthaus-
str. 10, Freitag 8-10 U.
Turnverein: Freitag 8-10 U.
Johannesstraße, Ueber-
nauerstr.: Montag und
Donnerstag 7-9 Uhr.
Sondanger Ortsweg 8-11.
Deute Abend, 1/2 8 Uhr,
im St. Nikolaus, Nikolai-
str. 7: Dessenfalls Sports-
Versammlung. Bei Ver-
schieren aller Mitglieder
ist Pflicht. — Die Turn-
hunde werden nicht mehr
besucht zu sein.
Sonnabend, d. 15. Novbr.,
ab 1/2 8 Uhr, im Volkspark:
Monsieur-Verein um 8 Uhr,
Sonntag, den 16. Novbr.,
1/2 10 Uhr, in der Volkspark-
Turnhalle: Fort-
turnerturne.

Trübenverein
Die Naturfreunde
Freitag, Dienstag, abds. 7
1/2 Uhr, 7. Sitzung am der
Vereinigung des Trüben-
Sport-Restaurants, 1. St.
Nikolaus, Nikolai-
str. 7, Donnerstag, abds. 7 1/2
Uhr, im Stadthaus, Kl. Ulrich-
str. 9.
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr,
Wanderung des Saalrats ab-
wärts.

L. Athletenklub von 1899
in Halle a. S. Saale.
Freitag, Sonntag, Freitag,
Sonntag, Hebungshunde.
Jeden Sonnabend nach
dem 1. Verammlung.

Mandollens-Zirkel Frohnau
Salle (S.)
Vereinslokale: Zur
Blauerde, Auguststraße.
Verein zur Pflege des
Mandollenspiels. Quartier-
u. Hauptspielort im
Ordnung für Damen u.
Herren. Jeden Freitag:
Hebungshunde.

Arbeiter-Radfahrer-Bund
Solidarität :: Ortsgr. Halle.
Freitag, den 28. No-
vember, abds. 8 1/2 Uhr,
im Volkspark: Veramm-
lung. Der Vorstand.
Arb.-Samaritaner-Kol. Halle
Jeden Freitag nach dem
1. und 16. Hebungshunde
in der „Goldenen Kette“.

Arlisten-Börse.
Salle (S.), Fernruf 2884.
Vereinslokal: Zur
Blauerde, Auguststraße.
Sitzung:
Jeden Mittwoch.
Samstags, Sonntag,
Dienste, Geiger u. Pianisten
finden und müssen zu jeder
Gelegenheit zu haben sein.

Turnverein Fichte.
Oberer Saal, Stadthaus-
str. 10, Freitag 8-10 U.
Turnverein: Freitag 8-10 U.
Johannesstraße, Ueber-
nauerstr.: Montag und
Donnerstag 7-9 Uhr.
Sondanger Ortsweg 8-11.
Deute Abend, 1/2 8 Uhr,
im St. Nikolaus, Nikolai-
str. 7: Dessenfalls Sports-
Versammlung. Bei Ver-
schieren aller Mitglieder
ist Pflicht. — Die Turn-
hunde werden nicht mehr
besucht zu sein.
Sonnabend, d. 15. Novbr.,
ab 1/2 8 Uhr, im Volkspark:
Monsieur-Verein um 8 Uhr,
Sonntag, den 16. Novbr.,
1/2 10 Uhr, in der Volkspark-
Turnhalle: Fort-
turnerturne.

Deutscher Buchdrucker-Verbd.
Freitag, den 14. Novbr.,
Abend in der Vertriebs-
halle im Volkspark: Veramm-
lung. Der Vorstand.
Dienstags, welche nicht
in den Zeiten möglich
sind, müssen von 7 bis
8 Uhr bei Köpchen.

Kröllwitz.
Arbeiter-Bildungs-
Berein, Kröllwitz.
Vereinslokal: Lindenhof,
Gejangs-Abteilung:
Jeden Donnerstag 8-10 Uhr.
Dramatische Abteilung:
Jeden Mittwoch 8-10 Uhr.
Turn-Abteilung:
Dienstags Freitag 8-10 U.
Mandollens-Zirkel Frohnau:
Für Mädchen:
Mittwoch, 1/2 10 Uhr.
Für Jungen:
Donnerstag 1/2 10 U.
Bibliothek:
Donnerstag 8-10 Uhr.

Ammendorf.
Arbeiter-Gesang-Verein
Ammendorf u. Umgegend.
Dienstags, den 11. Novbr.,
abds. 8 Uhr, in der
Siedlungs-Restaurant.
Der Vorstand.

Merseburg.
Gewerkschafts-Karl
Merseburg.
Jeder 1. Donnerstag
im Monat, abds. 7 1/2 Uhr,
Sitzung im „Schüringer
Hof“. Der Vorstand.

des Streifens an. Vor: Standen Sie etwa über dem Aktionsausführer? Aktion: Das gibt es bei uns überhaupt nicht. Bei uns gibt es nur Menschen mit gleichen Rechten. Im 2. Akt wurde die Verhandlung auf Dienstag vormittag 9 Uhr verlegt.

Zweiter Verhandlungstag.
Die Vernehmung Aktion geht weiter.

Künftig ist es, daß der Zuschauer kaum burchaus nicht so gefällt ist, wie man hätte annehmen können. Es fällt uns auf, daß viele Leute, die den Streifen gesehen haben, sich über den Inhalt des Streifens, den ich als Regisseur geschrieben habe, sehr unzufrieden sind. Sie sagen, daß die Darstellung nicht genügend klar ist. Ich habe mich bemüht, die Darstellung so klar wie möglich zu machen, aber das ist ein Vorurteil, das nicht zu ändern ist. Die Darstellung wird so sein, wie sie ist.

Der Vorleser bemerkt die verschiedenen nur in den ersten Exemplaren unserer Zeitung veröffentlichten Angaben über den Prozeß, die auf einem Irrtum beruhen und sofort zurückgezogen wurden, um sich über das Volkstheater zu erklären. In seiner Meinung nach ist es nicht möglich, aus irrtümlichen Angaben, die widerrufen werden, den Gerichtsstand aus politisch Kapital gegen ein Blatt schlagen zu wollen.

Aktion's Vernehmung geht weiter. Er widerlegt die mehrfach wiederholte Behauptung der Anklage, er sei der Assistent des Generaldirektors im März gewesen. Sehr richtig bemerkt er, er würde sich zwar nicht schämen, die Verantwortung für den Streifen zu übernehmen, denn es gäbe kein Gesetz, wonach der Streifen verboten sei. Die Behauptung der Anklage wäre aber nicht so. (Lach. Genosse Aktion, selbst ist die Welt der Verantwortlichen: Welche Verneinung legt das Streifen?) Der Ankläger erklärte seine Worte vor dem Streifen und spricht von der Einigung der Verantwortlichen am 23. November, in der der Aktionsausführer nicht wurde. Interaktion ist es, zu beobachten, wie der Vorleser versucht, dem sich Verantwortlichen zu zeigen. „Wer hätte denn dem Aktionsausführer im Rathaus ein Zimmer angeboten?“ — Der Ankläger hatte mit dem Verfassungsrat über die händlichen Gebäude, der Vorleser(?) schalt es schicklich genug. Die Demonstration am 27. Februar wird geahndet, der Beginn des Streifens, der Bürgerrecht.

Wichtig taucht auf den Worten des Redners die bewegte Zeit im März wieder auf. Wir waren autorisiert von dem Oberbürgermeister in Verbindung mit dem Aktionsausführer des Bürgerrechts, die Proklamationsstellen zu öffnen. Die juristischen Begleiterscheinungen des veränderten Streifens treten aus. Aktion teilt mit, daß Halle damals mit den wichtigsten Erziehungsinstitutionen verfahren war, die Bürgerrechtsgenerale haben sich sogar bemüht, das Baden des Prozes zu verhindern. Bester revolutionärer Wille spricht aus Aktion's Bericht.

Wieder und wieder stellt der Vorleser verschiedene Fragen. „Sie wollten die Post besetzen?“ — „Wir stund das Kontrollrecht der Postbehörde zu. Der Vorleser, und das habe ich ausgedrückt.“ — Dann wird der Eintrag in der Zeitung besprochen. Aktion's Sätze sind die. Aus dem Anklagenbuch ist eine Stelle, die er weiß, auf welche Weise die Verleser vor dem Einrücken in die Stadt abhätten. Der Vorleser spricht davon, daß die Charlottenstraße von den Matrosen „geplündert“ worden sei. Geplündert?

Spannung ist die Schilderung, die Aktion von den Ereignissen des 1. März gibt. Er erzählt, wie er vergeblich am Nachmittag nach dem Generaldirektor suchte, wie dann die Menge im Stadthaus den Leutnant Schmidt erdachte und misshandelte und wie dann Schmidt von den Genossen Aktion, Herwig und Frau Krüger getötet wurde. Der Staatsanwalt greift ein und versucht, die klaren Angaben Aktion's zu verwirren. Es gelingt ihm nicht und die Schilderung geht weiter. Großes Interesse erweckte die Episode, wie Aktion, Koenen und die Soldatenratsmitglieder von Roslein in die Nähe der Post überfallen waren, als sie zur Verhandlung mit General Waerder gingen. Es folgen dann Begebenheiten über die Ergebnisse der Verhandlungen. Wieder bringt der Staatsanwalt auf: „Koenen hat bei den Verhandlungen die Verantwortung für Halle abgedeckt und Aktion angegriffen. Aktion aber behauptet, nicht im Aktionsausführer ansetzen zu sein.“ Unter einiger Heiterkeit antwortet Aktion: „Ich war das Arbeiter rat, der Staatsanwaltschafts rat.“ Der Staatsanwalt will nicht locker lassen; er fragt nach dem Namen der Mitstreiter des Aktionsausführers, schließlich verweigert Aktion die Auskunft. Es folgen dann geistlich die Berichte, die Aktion und Koenen noch spät abends am 1. März in der Funktionärshaus gesehen haben. Gerade in dieser

Verammlung ist zur Mäßigung geraten worden. Einem Redner, der zum Publikum aufzufordern, wurde das Wort entzogen. Wenn die Vernehmung im selben Tempo weitergeht, wird auch morgen die Zeugenvernehmung noch nicht beginnen!

Zur Mäßigung. In den ersten Exemplaren unserer Zeitung Ausgabe ist infolge eines bedauerlichen Irrtums, der durch Übermittlung des Rohberichts durch Fernsprecher entstand, die Behauptung aufgestellt, daß die Parteiliche von L. G. 8. bei der Aufteilung des Eintrittsarten zum Zuschauerraum übergegangen, dem Volkstheater eine Preisliste zur Verfügung gestellt worden sei, daß ferner die Frau des Genossen Aktion der Möglichkeit herabzusetzen sei, der Verhandlung beizuwohnen. Diese Behauptungen treffen nicht zu. Den Retraktieren unserer Parteiliche ist nach Abgabe der jeweils vorhandenen Karten der Zutritt möglich gemacht, desgleichen der Genossin Aktion. Auch hat uns der Gerichtsordnende inzwischen eine zweite Preisliste zur Verfügung gestellt. Wir stellen dieses Verum hiermit richtig und legen als selbstverständlich voraus, daß der Verhandlungsteilnehmer diese unsere Erklärung am Gerichtsstaße bekanntigt. Schriftleitung des Volkstheaters.

Aus der Provinz.

Wittenberg. Auch eine „Zeitung“. Ein Wurfblatt über die Sorte ist das Wittenberger Tagblatt. Es ist eine Schmach, daß in einer Stadt wie Wittenberg sich ein traurig regiertes Blatt überhaupt eine Moll spielen kann. Mit einer „Revolutionennummer“ vom Sonntag, den 9. November, hat das Blatt aber einen Reform gefordert, den wohl wenige Zeitungen bisher erreicht haben dürften. Die Nummer umfaßt acht Seiten, und von diesem schönen Raum sind 2 (zwei) ganze Spalten auf der ersten Seite mit völlig nutzlosem Text besetzt. Der ganze übrige Teil der Nummer, 1 Seite in 2 Spalten und eine e Spalte, ist mit Interferenzen angefüllt! Und eine solche Interferenzenanlage mag man den Wittenberger Lesern als „Zeitung“ vorzulegen. Sogar Arbeiter gibt es noch, in deren Haushalt ein derartig beschränkter Platz zu finden ist. Gerade damit! Wer sich politisch orientieren will, wer wirklich Aufklärung haben will, der lese das Volkstblatt, in dem auch die wichtigsten Lebensmittelpunkte bekanntgemacht für Wittenberg veröffentlicht werden.

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 10 Uhr.
Letzte 2 Aufführungen!
Der Mikado.
Ab Donnerstag:
Die Faschingfee.
Opte. v. Em. Kallman.
Vorverkauf eröffnet.
Kasse 10-11 u. 4-6 Uhr.

Stadttheater.
Mittwoch, den 12. Nov.
1919. Ende vor 10 1/2.
Kameraden.
Donnerstag: 8.05
Das Dorf ohne Glocke.
Sutternöben und rote Wäbchen
hängig auf Gack. zu billigen Tagespreisen hat abzugeben W. Nimmann, Dlemitz. Tel. 4718.
30 M. tagl. Verdienst.
Bis 12 Uhr oder Nebenerwerb. Prospekt gratis. P. Wazeknecht, 73306. Verlag, Leipzig 95

Ein Riesenposten
Kerzen
Stück 5910
1.10 1.45 2.00
Nussbaum.

Das Donnerstag verlängert: Das Tagebuch einer Verlorenen
(Von einer Toten.)
Nach dem bekannten u. vielgelesenen Roman von Margarete Böhm.
Voransage! Ab Freitag, den 14. November:
Rote Rache.
Größe Wild-West-Sensation.
Orpheum,
12 Steinweg 12.

Suttermittel
für alle Kleintiere, große Auswahl.
Elverge, e. G. m. b. H., Dr. Häckerstr. 2.

Apollo-Theater.
Tägl. abends 7 1/2 Uhr.
Die tanzende Maske.
Operette v. R. Benatzky.
Liedl. v. L. Tisch. a. G. Oktav. M. Wilken a. G. Vorwerk, ist eröffnet!

Konzert-Direktion Stefani & Kummerehl.
Mozartsaal (Weidenplan).
3911
Jvo Puhony's Künstler-Marionetten-Theater.
Direktion: Ernst Ehlert.
Wochen-Spielplan:
Dienstag, den 11. November 1919:
10 1/2 Uhr: Der Froschprinz.
12 Uhr: Dr. Faust.
Mittwoch, den 12. November 1919:
10 1/2 Uhr: Keine Vorstellung.
12 Uhr: Das Glück ist blind.
Donnerstag, den 13. November 1919:
10 1/2 Uhr: Dr. Sessafra.
12 Uhr: Das Glück ist blind.
Freitag, den 14. November 1919:
10 1/2 Uhr: Das Glück ist blind.
12 Uhr: Die Rache des Hakim.
Sonntag, den 15. November 1919:
10 1/2 Uhr: Das Glück ist blind.
12 Uhr: Dr. Faust.
Sonntag, den 16. November 1919:
10 1/2 Uhr: Der Froschprinz.
12 Uhr: Dr. Sessafra.
In jeder Vorstellung: Die beliebten **Solo-Marionetten.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.05 bei Hothan und an der Kasse.

Die billigste Quelle
für Zigarren, Zigaretten und Tabak bleibt
M. Jaspers Zigaretten-Zentrale,
96 Leipziger Strasse 96.
Neu eingetroffen
Holländischer Shaglabak.
Wirklich gute deutsche Zigaretten mit orientalischem Tabak Stück 15 Pf.
Echte Russen Stück 10 Pf.
Spezialität: Holländische Zigarren.

3901
Von Donnerstag früh an stehen fortwährend **prima Ferkel.**
sowie auch große u. kleine hannob. Sutterfischweine sehr billig zum Verkauf.
Gebr. Kohlberg, Halle (S.),
Galkhof „Goldene Aole“, Mannsfehrstraße 19.
Telephon 8812.

5912
Häute, Felle, Wolle, Lumpen
haben wir stets die höchsten Preise.
Händler erhalten Vorzugspreise.
Albert Bode jun.,
Große Steinstraße 22, Telephon 2216.

Ansichtskarten
empfehlen Volksbuchhandlung, Harz 42/44.

Jede Frau
muss unbeding. **Mafori-Tabletten** anwenden.
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien usw.
Proben und Prospekte durch 3933
Max Hahn, G. m. b. H., Berlin SW. 68.

Der Arbeiter-Rat.
Organ der Arbeiterräte **Deutschlands.**
Erscheint jede Woche.
Einzelheft 75 Pfg. Vierteljahr 7.20 Mk.
Jedes Arbeiter-Rat-Mitglied, jeder Arbeiter, muß diese Zeitschrift halten, da dies die einzige aktuelle Zeitschrift in diesem Sinne ist.
Bestellungen nehmen alle Ansträger des Volksbuches entgegen, oder direkt zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Halle a. O.,**
Halle a. O., Halle 42/44.

Arbeitsmarkt
Einige 3598
Rocksneider
für dauernd gesucht.
Schwarz & Tillig.

Für sofort gesucht:
Tischler oder Stellmacher
für Kastenbau von Lastwagen.
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten.
Hansa-Lloyd-Werke A.-G.,
Bremen 11, 3587
Abteilung Arbeiter-Annahme.

Selbständig arbeitender
Stellmacher:
wird bei gutem Lohn u. vollständiger Kost eingestellt.
Machinen mit elektrischem Betrieb vorhanden.
Otto Fassauer, Stellmachermstr.,
Grespin bei Bitterfeld. 3585

Lumpen, Wolle, Reutud
Kantenschelle, Papier
konst. zu höchsten Preisen.
u. halt auf Wunsch ab 4747
Ludwig, Seb. w. tech. instr. 14.
Danf. 5891
Allen Kollegen der Große
Vannenthal, die mich in
meiner Not, in welche ich
durch Krankheit verfallen
war, durch Güte
und Hilfe unterstützen,
spreche ich meinen
besten Dank aus.
Mit folgendem Gruß
W. Kutz.

